

R Ü C K B L I C K ■ 08

ÜBERBLICK

Vorwort

REDAKTIONELLES

Aus dem Gemeinderat
Kanzlei
Personaldienste
Bauverwaltung
Werkbetrieb
Forstbetrieb
Wasserwerk
Abwasserwerk
Rheinpark Stadion

03 Camäleon 20
Pfarrei zu St. Florin 21

FINANZBERICHT

04 Rechnungsbericht 2008 24
10 Gesamtrechnung 25
11 Bilanz 26
12 Laufende Rechnung 27
15 Investitionsrechnung 31
16 Stand der Verpflichtungskredite per 31.12.2008 32
17 Fondsrechnung 33
18 Bericht der Geschäftsprüfungskommission 34
19 Statistische Zahlen 35

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, September 2009
Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Ewald Ospelt
Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz
Fotos: Archiv Gemeinde Vaduz
Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz
Papier: Planojet, holzfrei, FSC zertifiziert

Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichteren Lesbarkeit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.



LIEBE EINWOHNERINNEN, LIEBE EINWOHNER

Auch im vergangenen Jahr haben der Gemeinderat und die Mitarbeiter die Energie in die Erbringung und Verbesserung der Dienstleistungen für Sie als Einwohner von Vaduz gesetzt. Im Berichtsjahr wurde verschiedentlich mit der konkreten Umsetzung der im Vorjahr initiierten Projekte begonnen. Insbesondere wurden verschiedene sicherheitsrelevante Kommissionen in einer Sicherheitskommission zusammengeführt. Der Zivilschutz wurde neu strukturiert, das Feuerwehrreglement aktualisiert, die Grundlagen zu einem neuen Dienstleistungs- und Verwaltungsgebäude gelegt, die Organisation in den Veranstaltungsstätten optimiert und weitere Umsetzungen im Rahmen des neu eingeführten CD/CI der Gemeinde vorgenommen, was seinen Höhepunkt in der Gründung des neuen Standortmarketings fand. Von den Mitarbeitern erfordern diese Veränderungsprozesse ein sehr hohes Engagement und vor allem Flexibilität.

Trotz spürbarer Wirtschaftskrise und Rezession hat die Gemeinde Vaduz auch im letzten Jahr noch ein hervorragendes Rechnungsergebnis erzielt. Mit einem Überschuss von über CHF 19 Mio. konnte die Eigenkapitalbasis der Gemeinde weiter ausgebaut werden. Das gute Ergebnis darf uns aber den Blick in die Zukunft bzw. für die anstehenden Herausforderungen nicht trüben. Es kann auf Grund der heutigen Wirtschaftslage – zumindest in näherer Zukunft – wohl nicht mehr mit derartigen Überschüssen wie in den vergangenen Jahren gerechnet werden. Aus diesem Grund ist Ausgabendisziplin auch weiterhin gefordert. Nicht immer ist nur das Beste gut genug für Vaduz, manchmal ist es ausreichend, wenn etwas nur gut ist. So bin ich überzeugt, dass wir zwar mit Respekt, aber immer noch voller Zuversicht in die Zukunft blicken dürfen.

Meinen Dank entbiete ich den Kollegen im Gemeinderat, den Kommissionsmitgliedern und den Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung. Alle leisten ihren Beitrag zum Wohlergehen und zum Funktionieren unserer Gemeinde. Ein wesentlicher Faktor einer vielfältigen und bunten Gemeinde stellt die Freiwilligenarbeit dar. Viele Einwohnerinnen und Einwohner engagieren sich stark in Vereinen, Verbänden oder auch in Kommissionen der Gemeinde – wofür ich ihnen meinen Dank ausspreche.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem «Rückblick 2008».

Herzlichst, Ihr Ewald Ospelt, Bürgermeister

AUS DEM GEMEINDERAT

PERSONELLES

Am 16. September 2008 wurde Markus Hemmerle (VU) von Bürgermeister Ewald Ospelt als Nachfolger von Patrick Heeb als Gemeinderat angelobt. Mit Schreiben vom 18. August 2008 unterbreitete Patrick Heeb dem Gemeinderat sein Rücktrittsgesuch, da er sich – infolge einer beruflichen Neuorientierung – unter der Woche in Zürich aufhalten werde und er sich dadurch nicht mehr in der Lage sah, sein Mandat den Anforderungen entsprechend auszufüllen.

Das Gemeindegesetz sieht bei einem ausserordentlichen Rücktritt vor, dass für den Rest der Amtsdauer jener Kandidat innerhalb derselben Wahlliste nachrückt, der bei der letzten Wahl mit der höchsten Stimmzahl nicht gewählt wurde. Dies war in der Gemeinderatswahl von 2007 Markus Hemmerle, der dannzumal 671 Stimmen auf sich vereinigte.

HOCHBAUPROJEKTE

Am 11. März 2008 wurde dem Gemeinderat eine Studie zur Machbarkeit der Gemeindebauten im Zentrum, 2. Bauetappe, zur Beurteilung vorgelegt. Der Gemeinderat genehmigte diese. Gleichzeitig erteilte er den Auftrag zur Erarbeitung eines detail-

lierten Raumprogramms mit Kostenvoranschlag und, damit verbunden, dem entsprechenden Terminplan und Verpflichtungskredit. Das in der Folge vorgelegte Raumprogramm hat den Gemeinderat überzeugt und der damit notwendige Verpflichtungskredit – im Gesamtbetrag von CHF 19.6 Mio. auf Grundlage des Kostenvoranschlages vom 5. Juni 2008 – wurde einstimmig genehmigt. Der Projektwettbewerb wurde gemäss Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe durchgeführt.

Beim Dachgeschoss des Parkhauses Marktplatz zeigte sich bereits bei der Instandstellung 2001/02, dass die Wassersperren, wie auch die Binnenkonstruktion, nicht mehr funktionstüchtig waren. Aus Kostengründen wurde damals auf die Behebung dieser Mängel verzichtet. Die hohe Beanspruchung und das fortgeschrittene Alter des Parkhauses sind aber ursächlich für diese Mängel. Der Gemeinderat hat entschieden, das Parkhaus Marktplatz zu sanieren, wobei aber auch die zukünftige Nutzung des Dachgeschosses und die Verkehrsführung zu berücksichtigen seien. Die Erschliessung der Zufahrt über die Giesenstrasse und die Schliessung der gefähr-

lichen Zufahrt über die Äulestrasse wurde bereits vollzogen.

Der Aufstieg des FC Vaduz in die Apxo Super League war ein sportlicher Höhepunkt, jedoch wurden dadurch – bedingt durch das Reglement der UEFA und der Swiss Football League (SFL) – bauliche Massnahmen im Rheinpark Stadion notwendig. Die so genannten technischen Zonen mussten erweitert, auf der Gegentribüne und den beiden Haupttribünen der technische Ausbau für Fernsehübertragungen vorgenommen werden. Den hierfür nötigen Nachtragskredit sprach der Gemeinderat am 10. Juni 2008.

Im Vorjahr genehmigte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit zur Erarbeitung eines neuen Richtplans. Er benannte dannzumal die Mitglieder der entsprechenden Arbeitsgruppe und erteilte einem erfahrenen Planungsbüro den Auftrag zur Ausarbeitung des Richtplans. Im Berichtsjahr wurden die notwendigen Evaluationen durchgeführt, die Strategien und Handlungsoptionen aufgelistet und einer Auswertung unterzogen. Im Oktober wurde dem Gemeinderat ein Zwischenbericht mit den entsprechenden Lösungsansätzen vor-

Heinz Dörig

Susanne Eberle-Strub

Alice Hagen-Ospelt

René Hasler

Patrick Heeb

Markus Hemmerle

Frank Konrad



gelegt, der von ihm in den Grundzügen positiv aufgenommen wurde. Die weitere Bearbeitung des Richtplanes erfolgte auf der Grundlage dieses Gemeinderatsbeschlusses und sollte 2009 abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat hatte 2007 zudem festgestellt, dass die spezielle Bauordnung für die Schutz- und Umgebungszonen Oberdorf und Mitteldorf aus fachlicher Sicht überholt war. Dadurch bestand eine ungenügende Grundlage für die Erhaltung und Weiterentwicklung eines intakten Ortsbildes. Der Gemeinderat genehmigte deswegen am 10. Juni 2008 eine neue «Gestaltungsrichtlinie für die Umgebungszone Ober- und Mitteldorf», deren beschlossene Änderungen auch in die aktuelle Bauordnung einfließen. Damit wurde die entsprechende Gestaltungsrichtlinie vom 2. November 1982 formal aufgehoben.

Die Pfarrkirche Vaduz ist mittlerweile 135 Jahre alt. Anno 1988 wurde sie letztmals einer grösseren Innenraumsanierung unterzogen und 1992 unter Denkmalschutz gestellt. Der Gemeinderat sprach einen Verpflichtungskredit von CHF 1'250'000.–, um

die Sicherheit in der Pfarrkirche zu gewährleisten und die vorhandene Bausubstanz in ihrem Wert zu sichern. Diese Sanierung sollte gleichzeitig auch dafür genutzt werden, jene Massnahmen zu realisieren, die aus Sicht der Pfarrei dringend notwendig sind.

Eigentümer der Minigolfanlage im Mühholz sind zu gleichen Teilen die Gemeinden Vaduz und Schaan. Aus baulicher und betrieblicher Sicht wies die bestehende Anlage einige Mängel auf. Dadurch vermochten die Anforderungen der Lebensmittelkontrolle sowie die Hygienebedürfnisse bei den WC-Anlagen und die Vorgaben des Behinderten- und Gleichstellungsgesetzes nicht mehr erfüllt zu werden. Die zuständigen Vertreter der beiden Gemeinden kamen nach gründlicher Analyse der Ausgangslage zum Schluss, dass mit punktuellen Massnahmen nur Symptome bekämpft, aber nicht die Probleme hätten gelöst werden können. Aus diesen Gründen haben die Gemeinderäte Vaduz und Schaan im Frühsommer 2008 ein Projekt für den Neubau des Minigolfgebäudes mit geschätzten Anlagekosten von CHF 1'290'000.– genehmigt. Ein weiteres entscheidendes Kriterium für die Realisierung

dieses Vorhabens war zudem der Einbezug der neuen Skateanlage und des Kleinspielfeldes in die Mitbenützung der entsprechenden Infrastrukturen der Minigolfanlage.

TIEFBAUPROJEKTE

Die letzte noch bestehende Holzbrücke zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz verbindet die Gemeinden Vaduz und Sevelen. Erbaut wurde dieses denkmalgeschützte Objekt anno 1900/01. Vaduz ist zu 2/3, Sevelen zu 1/3 Eigentümerin dieser Holzbrücke. Im bestehenden Zustand erfüllt diese Brücke die Sicherheitsanforderungen nicht mehr und weist zudem zahlreiche Faulstellen auf. Eine umfassende Sanierung wurde deswegen von beiden Gemeinden und den entsprechenden Landes- und Kantonsbehörden beschlossen. Im Rahmen dieser Sanierung werden das Fundament, die Beleuchtung, die Brandmelde- und Sprinkleranlage besonderen Massnahmen unterzogen. Auch sollen Teile der Konstruktion – wo notwendig – ersetzt werden. Mit dieser Sanierung beabsichtigt der Gemeinderat, ein wertvolles Denkmalschutzobjekt für die Nachwelt zu erhalten. Die evaluierten Kosten für diese Massnahmen belaufen sich auf

Daniel Ospelt

Ewald Ospelt

Engelbert Schreiber jun. Brigitte Schweiger-Hartmann

Markus Verling

Patrik Vogt

Thomas Zwielfhofer



CHF 3'744'000.–, wovon 2/3 der Gemeinde Vaduz zugeschlagen werden, die aber zu 50 % durch das Land Liechtenstein subventioniert werden. Somit beträgt der Gemeindeanteil CHF 1'248'000.–, der durch den Gemeinderat als Verpflichtungskredit gesprochen wurde.

Seit Jahren bestanden beim Vorplatz des Vaduzer-Saals Probleme hinsichtlich dessen Entwässerung. Aus diesem Grund genehmigte der Gemeinderat den Verpflichtungskredit für die Neugestaltung des Vorplatzes des Vaduzer-Saals und der Primarschule Äule. Die Arbeiten wurden in zwei Abschnitte unterteilt, wobei sich die Kosten für den Vorplatz Vaduzer-Saal auf CHF 987'000.–, jene für den Vorplatz Parkgarage Marktplatz auf CHF 468'000.–, belaufen.

Für die Realisierung des Projektes «Abwasserpumpwerk und Entwässerungskonzept Mühleholz, 4. und 5. Etappe», genehmigte der Gemeinderat den Kostenvoranschlag und gewährte den entsprechend budgetierten Verpflichtungskredit von CHF 840'000.–.

FREIZEIT / SPORT

Auch in Vaduz sprach sich der Gemeinderat für die Einrichtung eines «Public-Viewings» während der Fussball-Europameisterschaft in der Schweiz und Österreich aus. Mit der EM-Meile wurde auf dem Rathausplatz eine viel besuchte und friedliche Begegnungszone eingerichtet, die durch die Gemeinde mit einem Sponsorbeitrag von CHF 80'000.– unterstützt wurde.

«Durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ist in den nächsten Jahren laut Experten mit massiven Ertragseinbussen zu rechnen. Deshalb ist auch von der Gemeinde Vaduz eine vorausschauende und zurückhaltende Finanzpolitik gefordert. Zu hoffen bleibt, dass sich die Finanz- und Wirtschaftskrise baldmöglichst erholt. Weiters wünsche ich mir eine verbesserte öffentliche Information. Die Protokollierungen in den letzten zwei Jahren sind sehr mager ausgefallen. Die Öffentlichkeitsinformation untersteht [gemäss Gemeindegesetz] leider dem Bürgermeister alleine. Trotz der Differenzen in manchen Sachthemen wird der Gemeinderat auch die kommenden zwei Jahre weiterhin gut zusammenarbeiten.»

Frank Konrad (VU)

Für das Liechtenstein Visitor Center – zwischen Engländerbau und Landesmuseum – hat der Gemeinderat eine finanzielle Beteiligung, analog jener des Landes, in Höhe von CHF 350'000.– gesprochen. Damit steht der Gemeinde auch das Liechtenstein Visitor Center, das im letzten Jahr ausserordentlich gut von Touristen frequentiert wurde, für Veranstaltungen und Präsentationen zur Verfügung.

Im Jahre 2011 wird das Fürstentum Liechtenstein erneut Austragungsort für die «Lie-Games» sein. Im Rahmen der Wettkämpfe werden in Vaduz die Tennisanlagen

des TC Vaduz genutzt. Es galt daher, optimale und würdige Verhältnisse in dieser Infrastruktur zu schaffen. Insbesondere die bauliche Qualität der Anlagen gab Anlass zu Reklamationen. Es ist vorgesehen, die entsprechenden Investitionen, die auch dem Werterhalt dienen, über drei Jahre zu verteilen. Die geplanten Gesamtinvestitionen belaufen sich auf ungefähr CHF 534'000.– für die Aussenanlagen und CHF 250'000.– für die Tennishalle. Diese finanzielle Belastung vermochte der Tennisclub Vaduz nicht selbst zu tragen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die Kosten für den Ausbau der Tennishalle (Ausbau Clublokal und Material- sowie Lagerraum) zu übernehmen. An die Erneuerung der Tennisanlagen im Bannholz beschloss der Gemeinderat einen Beitrag von maximal 30 % der Kosten, sofern auch das Land Liechtenstein eine Subvention gewährt.

BILDUNG / JUGEND

Gute Schul- und Bildungsmöglichkeiten werden, je länger je mehr, zentrale Argumente für die Ansiedelung von jungen Familien und Unternehmen sein. Insofern stellt die Bildung die Zukunft der für eine Volkswirtschaft verfügbaren Human Resources dar. Auch sind die Familien- und Lebensentwürfe vielfältiger geworden, so dass auch von Seiten der Schule neue Modelle konzipiert und angeboten werden müssen. In diesem Sinne hat der Gemeinderat die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Realisierung eines Tagesschulangebotes für die Primarschulen Vaduz genehmigt.

KULTUR

Bereits zum vierten Mal findet die «Bad Rarartz (Schweizerische Triennale der Skulptur)» statt. Auch bei dieser Ausführung werden zwischen Mai und Oktober 2009 in Vaduz Skulpturen im Städtle ausgestellt. Der Gemeinderat hat dafür einen finanziellen Beitrag von CHF 50'000.– gesprochen.

Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901) gilt als einer der grössten Komponisten, den Liechtenstein je hervorgebracht hat. Sein Schaffen wird in einer Gesamtausgabe zusammengefasst und dargestellt. Dies ist ein Projekt, das von der Heimatgemeinde Rheinbergers, Vaduz, auch unterstützt wird. Für die letzten drei Bände dieser Edition hat der Gemeinderat einen Beitrag von CHF 100'000.– gesprochen.

Von Mai bis Oktober 2009 findet im Liechtensteinischen Landesmuseum eine Ausstellung des künstlerischen Nachlasses von Egon Rheinberger (1870 – 1936) statt. Zur Deckung der entsprechenden Gesamtkosten von CHF 250'000.– hat die Gemeinde Vaduz als Ausstellungspartnerin einen Beitrag von CHF 100'000.– gesprochen.

Archivalien (bspw. Akten, Bücher, Ton- und Bildaufnahmen, Protokolle) stellen das kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft dar und erlauben es, vergangene Ereignisse rekonstruieren und in einen historischen Kontext setzen zu können. Die Gemeinde Vaduz hebt ihre Archivalien in verschiedenen Räumen und Gebäuden auf, die dafür nur ungenügend geeignet sind, die ein-

schlägigen Vorgaben des Archivgesetzes einzuhalten. In Kenntnis der erwähnten Gegebenheiten und im Hinblick auf die Zusammenführung aller Gemeindeakten in einem zentralen Archiv hat der Gemeinderat dem Institut für Informationswissenschaften der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur (HTW Chur) den Auftrag erteilt, ein Gutachten zum Projekt Gesamterschliessung des Gemeindearchives zu erstellen. Auf Grundlage dieser Expertise hat der Gemeinderat den entsprechenden Verpflichtungskredit zur Finanzierung des Projektes zur Anschaffung und Umsetzung eines zeitgemässen Archivinformationssystems beschlossen. Die Arbeiten sollten Ende 2011 abgeschlossen sein.

Eine weitere Unterstützung der Gemeinde in Höhe von maximal CHF 220'000.– für den Zeitraum von 2009 bis 2012 wurde dem Verein für Vaduzer Heimatkunde (VVH) für das Vaduzer Heimatbuch zugesichert. Der am 3. Juni 2008 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, als erstes Projekt ein Vaduzer Heimatbuch in zwei Bänden herauszugeben. Geplant ist, den ersten Band «Dorfleben 1» aus Anlass des 300-Jahr-Jubiläums der Grafschaft Vaduz im Jahre 2012 zu publizieren.

Am 28. Oktober 2009 wird, im Gedenken an die 20. Wiederkehr des Todes des früheren Fürstenpaares, S.D. Fürst Franz Josef II. und I.D. Fürstin Gina von und zu Liechtenstein, ein Benefizkonzert mit den Wiener Philharmonikern unter Dirigent Georges Prêtre durch das Theater am Kirchplatz organi-

siert. Der Gemeinderat hat beschlossen, dieses Konzert mit einem Beitrag von CHF 20'000.– zu unterstützen.

UMWELT / VERKEHR

Das Label «Energistadt», welches durch eine unabhängige Kommission verliehen wird, ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energistädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Um dieses Label zu erlangen, ist es notwendig, dass die jeweilige Gemeinde ein umfassendes Auditing durchläuft. Ein erster Schritt zur Zertifizierung war der Beitritt zum Trägerverein «Energistadt», den der Gemeinderat einstimmig befürwortet hat. In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe für

«Für die zweite Hälfte der Legislaturperiode finde ich wichtig, dass die angefangenen Projekte (z.B. Neubau Verwaltungsbäude und Sanierung Marktplatzgarage) unter Einbezug aller drei Parteien zügig umgesetzt und nicht durch parteipolitisches Geplänkel künstlich verzögert oder sogar verhindert werden. Sicherlich wird es Bürgermeister Ewald Ospelt durch seine ausgleichende Art auch in den kommenden zwei Jahren gelingen, dass im Gemeinderat die Sachpolitik weiterhin im Vordergrund steht.»

Daniel Ospelt (FBP)

die Standortbestimmung und die Begleitung des Zertifizierungsprozesses eingesetzt.

Das Gesetz über die Förderung des Energiesparens wurde 1996 in Kraft gesetzt. Es verfolgt den Zweck, die sparsame und umweltschonende Verwendung von Energie sowie den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern und zur Sicherung einer ausreichenden Energieversorgung des Landes Liechtenstein beizutragen. Seit 1998 fördert die Gemeinde Energiesparmassnahmen mit einem Impulsprogramm. Energiesparprojekte werden seit 2002 mit dem doppelten Betrag der Landesförderung – begrenzt auf CHF 20'000.– je Objekt – subventioniert. Da der entsprechende Kreditrahmen Ende 2007 ausgeschöpft war, genehmigte der Gemeinderat für das Jahr 2008 weitere CHF 200'000.– sowie für die Jahre 2009 bis 2012 jährlich weitere CHF 200'000.– für das Förderprogramm. Der Gesamtbetrag wurde jedoch auf CHF 800'000.– beschränkt.

Am 1. Juni 2008 trat auch das neue Energieeffizienzgesetz bzw. das Gesetz über die Förderung von Alternativenenergien in Kraft. Seit Jahren unterstützten alle Gemeinden, parallel zu den Förderbeiträgen des Landes, verschiedene Energiesparmassnahmen sowie die Realisierung von Bauten, welche die Energiekriterien erfüllen. Der Gemeinderat hat die entsprechenden Förderbeiträge für energieeffiziente Massnahmen festgelegt, die ab 1. August 2008 angewendet werden. Gleichzeitig wurde eine entsprechende In-

formationsbroschüre herausgegeben und an alle Haushaltungen verschickt.

Die Deponie «Im Rain» stellt einen Ablagerungsstandort mit einem gewissen Schadstoffpotenzial dar. Zur Klärung der Altlasten- und Grundwassersituation wurde eine hydrogeologische Beurteilung der Deponie «Im Rain» in Auftrag gegeben und hierfür ein Verpflichtungskredit von CHF 180'000.– gesprochen.

Kunstlicht verdrängt die Dunkelheit je länger je mehr. Dies mag an vielen Orten zu einem guten Sicherheitsempfinden beitragen. Das Kunstlicht beeinträchtigt jedoch auch die Lebensräume nachtaktiver Tiere, mit teilweise tödlichen Folgen für unzählige Lebewesen. Licht soll dort sein, wo es der Mensch braucht, jedoch nicht in Richtung Himmel oder zur Erleuchtung sensibler Lebensräume. Dies erfordert nur unnötige Energie und schadet der Umwelt. Auf Antrag des Bürgermeisters und der Umweltschutzkommission hat sich der Gemeinderat daher grundsätzlich für eine Reduktion der Lichtemissionen im Gemeindegebiet ausgesprochen.

DIVERSES

Die Arbeitsgruppe «Wohnraumentwicklung» wurde vom Gemeinderat beauftragt, Fragestellungen hinsichtlich der heutigen und zukünftigen Bewirtschaftung des Liegenschaftsportfolios der Gemeinde zu bearbeiten und Möglichkeiten der Optimierung zu identifizieren. Die Arbeitsgruppe hat sich mit der Wohnraumproblematik be-

«Im Frühjahr 2010 wird Vaduz die Zertifizierung als Energiestadt erhalten. Als Arbeitsgruppenmitglied freut es mich besonders, dass wir dieses Ziel so schnell erreicht haben.

Wichtig ist mir, dass wir uns nicht auf Lorbeeren ausruhen, sondern unsere Bestrebungen im Energiesparen weiterführen. Trotz zu erwartender sinkender Steuereinnahmen sollten wir gerade in diesem Bereich weiter in unsere Zukunft investieren.»

René Hasler (FL)

fasst und dem Gemeinderat einen entsprechenden Bericht vorgelegt. Sie hat darin festgestellt, dass die Gemeinde über keine eigentliche Strategie zur Attraktivitätssteigerung der Gemeinde als Wohnraum für Familien verfügt. Die eigenen Liegenschaften der Gemeinde Vaduz sind gering, gemessen am Gesamtvolumen, und vermögen daher keinen Einfluss auf das bestehende Mietpreisniveau zu nehmen. Die Wirtschaftsstruktur von Vaduz, der Bedarf an Geschäftsliegenschaften, die Bodenpreise und -politik führen zudem dazu, dass Wohnen in Vaduz überdurchschnittlich teuer ist und gerade Familien daher andere Wohnorte bevorzugen. Es besteht also in Vaduz ein Defizit an familienfreundlichem und erschwinglichem Wohnraum. Die Arbeitsgruppe «Wohnraumentwicklung» wird sich mit diesen Problemkreisen auseinandersetzen, um neue Lösungsansätze zu finden.

In Vaduz bestanden zahlreiche Kommissionen, die in Zusammenhang mit der öffentlichen Sicherheit stehen. Namentlich bestanden die Brandschutzkommission, die Feuerwehrkommission, die Katastrophen- und Zivilschutzkommission, der Lawinendienst und die Rüfekommission. Parallel dazu bestanden aber auch eine Mehrzahl von Organisationen, die sich ebenfalls mit Sicherheit im engeren und weiteren Sinne beschäftigten. So etwa die Gemeindepolizei, die Feuerwehr oder der Samariterverein. Eine Vielzahl von Erlassen und Reglementen normierten deren Zusammenarbeit, Aufgaben und jeweilige Kompetenzen. Um die Aufgaben zur Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und der Interventionsfähigkeit im Krisen- und Ernstfall sicherstellen zu können, bestand die Notwendigkeit einer Optimierung der Organisation mit klaren Strukturen. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, diese Organisationen in eine übergeordnete «Sicherheitskommission» zu überführen, die aus einem politischen Kernteam und Fachexperten der Organisationen und der Gemeindeverwaltung besteht.



Im April 2008 wurde der Neuauftritt der Gemeinde Vaduz der Bevölkerung vorgestellt.

Nachdem der Pächter des Riethofes vorzeitig und im Einvernehmen mit der Gemeinde den Vertrag per 28. Februar 2009 gekündigt hat, wurde die Pacht neu ausgeschrieben. Es haben sich 30 Interessenten beworben, davon 7 aus Liechtenstein. Der Gemeinderat hat sich am 26. August 2008 für die Verpachtung des Riethofes an Herrn Frank Willinger, Triesenberg, ausgesprochen.

Auf einen Blick	2008	2007
Sitzungen	17	18
Traktanden	464	431
Baugesuche	84	72
Sitzungsdauer (h)	81	70



Die Kanzlei der Gemeindeverwaltung unterstützt den Bürgermeister in seiner Funktion als Vorsitzender des Gemeinderates und der Verwaltung. Insbesondere werden in der Kanzlei die Anträge für die Gemeinderatssitzungen koordiniert, vorbereitet, zusammengetragen und den Gemeinderäten zur Behandlung zugestellt.

Im Berichtsjahr konnten einige umfangreiche Projekte initiiert werden. Das vom Gemeinderat genehmigte Projekt zur Aufarbeitung des Gemeindearchivs und damit verbunden der Einführung eines neuen Archivsystems wurde aufgegleist. Auch die Vorbereitungen zur Gründung der Standortmarketing Vaduz Anstalt begleitete die Kanzlei. Gleichermassen galt es auch an den Vorbereitungsarbeiten für das 300-Jahr-Jubiläum des Oberlandes, das 2012 ansteht, mitzuwirken.

Gerade im Bereich der Sicherheit (Sicherheitskommission, Feuerwehr und Zivilschutz) war die Kanzlei in die Vorbereitungsarbeiten zur Bildung der Sicherheitskommission, der Überarbeitung des Feuerwehrreglements und der Schaffung einer neuen Zivilschutzgruppe eingebunden. Zudem konnte in enger Zusammenarbeit mit den Personaldiensten das Organigramm überarbeitet und aktualisiert werden.

Neben all diesen operativen Tätigkeiten sind die Mitarbeiter der Kanzlei in den verschiedensten Kommission, Referaten, Stiftungen oder Arbeitsgruppen mit der Aufgabe der Protokollführung und der Administration betraut. Zeitlich fallen hierbei neben dem Gemeinderat vor allem die Grundverkehrskommission, das Kulturreferat und das Sozialreferat ins Gewicht. Des Weiteren wurde die Betreuung des Internets, die Begleitung des «Einblick» und des «Rückblick» redaktionell von den Mitarbeitern der Kanzlei wahrgenommen.

Im Rahmen der Gesamtüberprüfung der Organisation wurden die Mitarbeiterinnen des Empfangs von den Personaldiensten neu der Kanzlei unterstellt. Zudem stellte die Pensionierung von Hermann Verling eine wesentliche Zäsur dar; er hatte sich über 40 Jahre in den Dienst der Gemeinde Vaduz gestellt und war in Treue und Loyalität gegenüber der Gemeinde stets vorbildlich.

Auf einen Blick	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	7	5
in Vollzeitstellen	4.6	4.4
Durchschnittsalter	48.4	50.4
Betreute Kommissionen	16	16
Betreute Stiftungen	9	9

Die Abteilung Personaldienste ist für die Anliegen der Mitarbeiter der Gemeinde Vaduz, die ordentliche Abwicklung der Einstellungen, der Kündigungen und des Lohnes zuständig. In diesem Sinne arbeiten die Mitarbeiter auch an verschiedenen Projekten, namentlich der Erhebung der Personalfriedenheit und der Weiterentwicklung des Lohn- und Bewertungssystems.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2008 folgende Mitarbeiter ihre Dienstjubiläen feiern:

40 Jahre **Hermann Verling**, Kanzlei

35 Jahre **Thomas Ospelt**, Forstdienst

30 Jahre **Edgar Bossard**, Veranstaltungsstätten
Moritz Walsler, Veranstaltungsstätten

25 Jahre **Lorenz Ospelt**, Finanz- und Steuerdienste

15 Jahre **Max Walsler**, Werkbetrieb

10 Jahre **Beate Beck**, Reinigung Primarschule Aeule
Esther Gonzalez Perez,
Reinigung Kindergarten Haberfeld
Martin Laukas, Hochbau
Günther Marogg, Informatik & Services
Claudia Veit-Stalder, OJA Camäleon

5 Jahre **Antonia Brosio in Romano**,
Reinigung Primarschule Aeule
Markus Degen, Pfarreiwesen
Haike Ospelt, Reinigung Pfarreiwesen
Annette Ospelt, Sekretariat Pfarreiwesen
Tobias Vollmar, Werkbetrieb

Auf einen Blick	2008	2007
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	2	2
<i>in Vollzeitstellen</i>	1.3	1.1
<i>Durchschnittsalter</i>	45.5	45

EINTRITTE:

- **Meier Roger**, Leiter Kanzlei
- **Vogt Elisabeth**, Stv. Leiterin Finanz- u. Steuerdienste
- **Wenaweser Daniel**, Hauswart Rathaus
- **Notaro-Marxer Sabrina**, Bauverwaltung (20 %)
- **Wachter Monika**, Bauverwaltung (80 %)
- **Russomanno Martha**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten
- **Nigg-Amann Sandra**, Empfangsmitarbeiterin (50 %)
- **Wolf Albrecht**, Leiter Catering (40 %) Veranstaltungsstätten
- **Forrer Philipp**, Lernender
- **Figueiredo Rita**, Lernende
- **Peters Markus W.E.**, Kaplan
- **Rietzler Mario**, Leiter Rheinpark Stadion
- **Schmid Thomas**, Leiter Veranstaltungsstätten
- **Ott Christoph**, Bereitsteller Veranstaltungsstätten
- **Hasler Wolfgang**, Bereitsteller Veranstaltungsstätten

AUSTRITTE:

- **Lorenz Peter**, Leiter Steuerdienste
- **Wille Maria**, Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Rathaus
- **Wille Roland**, Hauswart Rathaus
- **Stucki Bettina**, Empfangsmitarbeiterin (50 %)
- **Schädler Ursula**,
Reinigungsmitarbeiterin (50 %) Veranstaltungsstätten
- **Kellenberger Markus**, Dompfarrer
- **Negele Denise**, Lernende
- **Eberle Viktor**, Bereitsteller Veranstaltungsstätten
- **Rheinberger Rainer**, Bereitsteller Veranstaltungsstätten
- **Verling Hermann**, Leiter Kanzlei

BAUVERWALTUNG

Die Bauverwaltung gliedert sich in die drei Abteilungen Hochbau, Tiefbau und Liegenschaftsverwaltung.

HOCHBAU

Der Aufgabenkatalog der Abteilung Hochbau umfasst eine breite Palette an Dienstleistungen. Bei Bauvorhaben ist sie erste Anlaufstelle.

Neben der Organisation, Koordination und Überwachung von Hochbauten gehörten auch die Erarbeitung von Richt- und Überbauungsplanungen mit den dazugehörigen Bauvorschriften und die Bearbeitung des Zonenplanes sowie die Mitarbeit beim Richtplan der räumlichen Entwicklung dazu. Des Weiteren mussten Vereinbarungen, Verträge, Weisungen, Richtlinien und technische Grundlagen erarbeitet und erstellt werden.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Abteilung Hochbau lag in der Leitung der gemeindeeigenen Hochbauprojekte und in der Betreuung des Projektwettbewerbswesens.

Hochbauprojekte

Im Berichtsjahr konnte der mit der Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) verwirklichte Neubau «Betagtenwohnheim und Sozialzentrum St. Florin» abgeschlossen werden. Der anlässlich der Eröffnung viel gelobte Bau mit Gemeinde-Seniorenwohnungen, Vereinsräumen (Spitex, Familienhilfe, Kirchenchor, Frauenverein und Trachtenverein) sowie einem Parkhaus mit Parkplatzbewirtschaftungssystem, fügt sich optimal in die bebauten Umgebung ein. Die im Rahmen einer vorausschauenden Seniorenpolitik im obersten Stockwerk erstellten neun 2-Zimmer-

Wohnungen für Senioren wurden bereits vermietet.

Nach der Genehmigung der baulichen Massnahmen im Rheinpark Stadion wurden die technischen Zonen (Spieler- und Betreuerkabinenbereiche) und die Gegentribüne (Sektor 3) für Fernsehübertragungen ausgebaut. Zudem bedurfte die Stahlkonstruktion einer Sanierung. Auch wurde für die Beach-Volleyballanlage ein eigenes Betriebsgebäude erstellt.

Im Spätherbst 2009 soll das neue Betriebsgebäude des Wasser- und Abwasserwerks der Gemeinde Vaduz eingeweiht werden. Der Rohbau konnte termingerecht vor Einbruch des Winters fertig gestellt werden, wodurch die Voraussetzungen für die Termineinhaltung geschaffen wurden.

Besondere Freude bereitet den jüngsten und jüngeren Einwohnern unserer Gemeinde der Kinder- und Familienpark Mühleholz, der neu gestaltet wurde. Bei den gemeindeeigenen Veranstaltungsstätten im Spoerry-Areal (Ausstellungshalle und Ballenlager) konnten wichtige akustische Massnahmen vorbereitet werden, damit die Umsetzung im 2009 erfolgen kann.

Das umfangreichste Projekt, das die Mitarbeiter der Abteilung Hochbau beschäftigte, war die Vorbereitung und die Planung des Verfahrens zur Erstellung der Gemeindebauten im Zentrum. Zusammen mit Fachplanern und Spezialisten tätigte die Bauverwaltung die entsprechenden Abklä-





rungen und erstellte die notwendigen Berichte und Anträge an den Gemeinderat. Die vom Gemeinderat beauftragte Arbeitsgruppe «Gemeindebauten im Zentrum» hatte die Notwendigkeit des nämlichen Projektes erkannt und am 10. Juni 2008 dem Gemeinderat den Antrag gestellt, die Machbarkeitsstudie und den dazugehörigen Verpflichtungskredit zu genehmigen sowie die Durchführung eines Projektwettbewerbes durchzuführen. Der Abteilung Hochbau gelang es in kurzer Zeit, das umfangreiche Wettbewerbsprogramm für die zuvor bestimmten Architekten zur Verfügung zu stellen. Der Baubeginn wurde auf November 2009 und die Bauvollendung im Dezember 2011 vorgesehen.

Gemäss Denkmalschutzgesetz ist die Dokumentation von historisch wertvollen Bauten durch die Gemeinden vorzunehmen. Im Berichtsjahr wurde die Sicherstellungsdokumentation für die Pfarrkirche Vaduz erstellt, die zudem als Grundlage bei allfälligen Instandhaltungsaufgaben dient.

TIEFBAU

Zu den Hauptaufgaben der Abteilung Tiefbau zählen Projektleitungen von gemeindeeigenen Tiefbauvorhaben im Bereich der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, des Wasserbaus, des Strassenbaus und der Strassenraumgestaltung sowie die Erstellung der jeweiligen Finanz- und Budgetplanung.

Im Weiteren ist die Abteilung Tiefbau für die Vorbereitung und Erstellung von Entscheidungsgrundlagen, Vorlagen, Anträgen, Korrespondenz für Beschlussorgane und Dritte zuständig. Gerade im Zusammenhang mit Bodenerwerb, Dienstbarkeiten und Anpassungsprotokollen ist die Abteilung Tiefbau befugt, Vorverhandlungen zu führen und gegebenenfalls auch die entsprechenden Vereinbarungen und Verträge zu erstellen. Zudem werden tiefbaurelevante Einflüsse auf die Orts-, die Richt-, die Überbauungsplanungen und bei den Baugesuchen geprüft.

Ein weiteres Aufgabengebiet sind Projektbearbeitungen in Zusammenhang mit der Geodaten-Infrastruktur, Baulandumlegungen, dem Vermessungswesen und generelle Planungen im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung (GEP).

Im Auftrag der Gemeinde nehmen Vertreter der Abteilung Tiefbau auch Einsitz in Kommissionen, Arbeitsgruppen, Zweckverbänden und Kommissionen.

Projekte

Von der Abteilung Tiefbau wurden im Berichtsjahr folgende Projekte umgesetzt:

- Dr. Grass-Strasse (Vollausbau),
- Drescheweg, Im Rehwinkel,
- Kornweg,
- Sätagass,
- Kasperigass,
- Schaanerstrasse (Schwellen beim Schwimmbad),
- Lettstrasse (Auflösung der Fussgängerübergänge),
- Wäldliweg (Belagseinbau).



In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schaan und mittels Subvention des Landes konnte der Parkplatz Schwimmbad Mühleholz mit einem Bitumenbelag und Schotter-Rasen versehen werden. Ebenfalls wurden daneben die Skateanlage sowie ein weiteres Kleinspielfeld realisiert. An der Austrasse wurden die Gemeindewerkleitungen von der Einmündung Schwefelstrasse bis zum Heuweg zusammen mit dem Strassenbau-projekt des Landes saniert.

Der Neubau des Regenbeckens und des Pumpwerks Haberfeld ist fertig gestellt und

das alte Pumpwerk Haberfeld wurde rückgebaut. Im Neugutweg (Alte Landstrasse bis Oberau) wurde im Zuge der Werkleitungsarbeiten der Liechtensteinischen Kraftwerke die marode Wasserleitung erneuert und der Strassenbelag einer Sanierung unterzogen. Wegen eines Neubaus auf der Triesenberger Parzelle Nr. 4189 musste die Wassertransportleitung Malbun / Reservoir Schlosswald umgelegt werden.

Als letzte Massnahme des Entwässerungskonzeptes «Mühleholz» wurde das Abwasserwerk Mühleholz abgebrochen.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Abteilung Liegenschaftsverwaltung zeichnet verantwortlich für die Verwaltung und den ordentlichen Betrieb der im Besitz der Gemeinde Vaduz befindlichen Liegenschaften. Das Portfolio umfasst neben dem Rathaus, den Verwaltungsgebäuden und Wohnungen auch noch die Veranstaltungsstätten (Vaduzer-Saal, MZH Spoerry, Vereinshaus), die Primarschulen, Kindergärten, die Sport- und Freizeitanlagen und die öffentlichen WC-Anlagen. Im Rahmen von Zustandsanalysen nimmt die Liegenschaftsverwaltung Langzeitplanungen vor und gewährleistet so den Werterhalt der gemeindeeigenen Liegenschaften. Ein umfassendes Aufgabengebiet stellen zudem die Arbeiten im Bereich der Verbesserung der Energieeffizienz und der Aktivitäten zum häuslichen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Energien dar. Zudem gelang es der Liegenschaftsverwaltung so auch, die Vorbereitungen zur Erlangung des Labels «Energistadt» voranzutreiben und die Voraussetzungen für die Zertifizierung zu erlangen.

Auf einen Blick	2008	2007
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	12	12
<i>in Vollzeitstellen</i>	11	11
<i>Durchschnittsalter</i>	44	43
<i>Anzahl Baugesuche</i>	84	72
<i>Bauvolumen Hochbau (Mio. CHF)</i>	7.09	7.85
<i>Bauvolumen Tiefbau (Mio. CHF)</i>	14.5	13.5
<i>Verwaltete Liegenschaften</i>	95	97
<i>Unterhaltskosten (Mio. CHF)</i>	2.29	2.53

Der Werkbetrieb der Gemeinde Vaduz nimmt eine Vielzahl von Funktionen innerhalb der Gemeinde wahr. Insbesondere sorgen die Mitarbeiter im Rahmen des Strassen- und Plätzeunterhalts dafür, dass diese im Herbst und Winter von Laub und Schnee befreit, im Frühling und im Sommer die Plätze und Strassen – auch nach den vielen Anlässen – wieder sauber sind. Auch der allgemeine Strassenunterhalt ist Teil des vielfältigen Aufgabengebietes.

Oft wurden im Berichtsjahr die vielen Veranstaltungen im Städtle und in den Veranstaltungsstätten der Gemeinde durch Leistungen des Werkbetriebes unterstützt. So stellte der Werkbetrieb die ordentliche Beschilderung der Strassen bei Umleitungen sicher, räumte die Plätze auf und richtete diese gemäss den Bedürfnissen der Veranstalter ein. Zudem unterstützte der Werkbetrieb die Mitarbeiter des Rheinparkstadions vor und nach grossen Fussball-Spielen.



Im Berichtsjahr wurde zudem die Umstellung der gemeindeeigenen Abfalleimer, der überall in Vaduz bereitgestellten Sitzgelegenheiten und der Tische auf das neue Erscheinungsbild vollzogen. Mit der Einführung des neuen Logos wurden auch alle Bänke neu bemalt und mit dem entsprechenden Logo versehen. Immer wieder wurden Bänke und Tische mutwillig beschädigt, Freizeitanlagen und Spielplätze verunreinigt. Dies erforderte von den Mitarbeitern einen enormen Zeitaufwand zur Behebung dieser Missstände und Schäden.

In der Deponie- und Wertstoffsammelstelle wurden nebst dem ordentlichen Betrieb auch zwei Sammeltage für Sonderabfälle und in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzkommission ein Umweltschutztag durchgeführt.

Mit Freude unterhalten die Mitarbeiter des Werkbetriebs die Park- und Grünanlagen, was auch im letzten Jahr mit den prächtigen Blumenrabatten und ansehnlichen Wiesen und Rabatten erneut unter Beweis gestellt wurde. Auch auf dem Friedhof und bei der Umgebungspflege der fürstlichen Gruft verrichtete der Werkbetrieb seinen Unterhaltsdienst.

Um alle Aufgaben rasch und effizient erledigen zu können, benötigte der Werkbetrieb das entsprechende Material. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr mehrere Fahrzeuge und Maschinen durch neue und umweltfreundliche Gerätschaften ersetzt.

Auf einen Blick	2008	2007
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	13	15
<i>in Vollzeitstellen</i>	13.05	14.55
<i>Durchschnittsalter</i>	49.4	48.5
<i>Wertstoffsammelstelle Haberfeld</i>		
<i>Altpapier (t)</i>	674	634.5
<i>Alteisen (t)</i>	37.5	404.2
<i>Karton (t)</i>	63	64.3
<i>Batterien (t)</i>	1.2	1.3
<i>Elektrogeräte (t)</i>	16	16.6
<i>Speiseöl (t)</i>	1	2.1
<i>Deponie im Rain</i>		
<i>Mineral. Bauabfälle (m³)</i>	4'336	5'623
<i>Aushub (m³)</i>	52'140	20'230
<i>Grüngut (m³)</i>	3'000	3'164
<i>Winterdienst</i>		
<i>Arbeitsstunden</i>	336	555
<i>Verwendetes Salz (t)</i>	85	50
<i>Aufwände</i>		
<i>Friedhof (h)</i>	475	420
<i>Fürstliche Gruft (h)</i>	380	340
<i>Rabatten und</i>	2'146	1'786
<i>Blumentröge (h)</i>		
<i>Parkanlagen und</i>	1'683	1'529
<i>Wanderwege (h)</i>		
<i>Kinderspielplätze (h)</i>	623	780
<i>Parkhäuser (h)</i>	1'503	147

FORSTBETRIEB



Der Forstbetrieb ist dafür zuständig, den gemeindeeigenen Wald nach forstwirtschaftlichen Kriterien wirtschaftlich sinnvoll zu hegen und zu pflegen. Insbesondere soll der Wald in seiner Funktion als Schutzwald langfristig bestehen können.

Glücklicherweise blieb auch in diesem Berichtsjahr der Waldbestand der Gemeinde Vaduz vor grossen Sturm- und Winterschäden verschont, so dass keine unvorhergesehenen Einsätze notwendig waren.

Die wichtigsten Aufgaben des Forstbetriebes bestanden darin, im Bereich der Pflegeeingriffe junge Bäumchen auszumähen und wo dies nötig war, Waldreben und Brombeeren zurückzuschneiden, damit der Wald wie gewünscht gedeihen kann. Des Weiteren wurden einige Waldstücke durchforstet. Mit dieser Massnahme wurden zum einen Bäume gefällt und verwertet, zum anderen der Wald so gestaltet, dass er optimal gedeihen kann.

Wie bereits im Vorjahr wurde versucht, mit chemischen Verbiss-Schutzmitteln den Jungwald vor Wildverbiss zu schützen. Die diesbezügliche Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern der Reviere Malbun und Vaduz war gut, jedoch griffen nicht alle Massnahmen gegen die Wildschäden wie vorgesehen.

Eine wesentliche Neuerung für den Forstbetrieb stellt der neue Rückeschlepper dar. Mit dieser Anschaffung wurde das Vorgängermodell ausser Dienst gestellt. Das neue Modell ist ökologischer und verfügt über eine Vielzahl an Mehrfunktionen gegenüber dessen Vorgänger. Diese Investition ermöglicht dem Forstbetrieb ein effizientes und vor allem sicheres Arbeiten in den Wäldern von Vaduz.

Auf einen Blick	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	44.25	43.25
Gesamtnutzung (m ³)	2'362.26	1'606.72
Nadelnutzholz (m ³)	539.88	611.46
Laubnutzholz (m ³)	23.53	90.77
Losholz (m ³)	410.50	388
davon ganze Lose	127	122
davon halbe Lose	54	47.5
Hackschnitzel (m ³)	1'920	1'827
entspricht in Rundholz (m ³)	685.7	652.5

Die Gemeinde Vaduz zeichnet sich für die Bereitstellung des Trinkwassers verantwortlich. Die Abteilung Wasserwerk erfüllt die Aufgabe, innerhalb der Gemeinde für die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser zu sorgen. Im Rahmen dieser Tätigkeit gewährleisten die Mitarbeiter des Wasserwerks zum einen die Förderung des benötigten Trinkwassers, zum anderen unterhalten sie das weitläufige Versorgungsnetz.

WASSERVERWENDUNG UND QUALITÄT

Zur Sicherstellung des täglichen Trinkwasserbedarfs dienen das Reservoir mit Quellwasser in Malbun, das Stufenpumpwerk Mühleholz, das Pumpwerk Neugut und die Übergangsschächte Lova und Binnenkanal. Die Wasserqualität wird regelmässig auf bakteriologische und chemische Verunreinigungen geprüft. In 14 Proben (6 für Netzwasser und je 4 in den Quellen und im Pumpwerk) wurden keine Beanstandungen festgestellt und die Qualität als «geschmacklich gut und frisch» bezeichnet (siehe Informationen zum Trinkwasser).

BAULICHE MASSNAHMEN

Im zu betrachtenden Jahr wurde mit dem Bau des neuen Betriebsgebäudes für das Wasser- und Abwasserwerk begonnen. Das bereits stillgelegte Reservoir «Altes Maree» wurde durch eine entsprechende Instandstellung zum Museum umfunktioniert und dient heute Interessierten als Zeugnis über die vergangenen hundert Jahre Entwicklung in der Wasserversorgung.

INFORMATION ZUM TRINKWASSER (STAND 12. MAI 2009)

Trinkwasserqualität in Versorgte Einwohner	Vaduz Jahr: 2008 / 2009 ca. 5'100 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung.
Gesamthärte	Zwischen 13 und 32 °fH (mittelhart bis ziemlich hart). Im Mittel ca. 25 °fH Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung!
Nitrat	Zwischen 1 und 6 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	96 % aus Quellen: Schneeflucht / Malbun 4 % aus Grundwasser: Pumpwerke Neugut und Wiesen
Behandlung des Trinkwassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Vaduz gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)

Auf einen Blick	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	4	4
in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	45	44
Gefördertes Quellwasser (m³)	1'369'512	1'434'881
Gefördertes Grundwasser (m³)	52'071	40'833
Trinkwasserverbrauch gesamt (m³)	1'127'000	1'173'077
Trinkwasserlieferung Schaan (m³)	294'595	300'000
Trinkwasserverbrauch Pers./Tag (l)	593	615
Getätigter Wasserleitungsbau (m)	2'704	3'198

ABWASSERWERK



Im Rahmen der Trinkwasserversorgung ist die Gemeinde auch für die Aufbereitung und die Reinigung des verbrauchten Wassers zuständig. Die Mitarbeiter der Abteilung Abwasserwerk sind damit beauftragt, das von den Haushalten gebrauchte Abwasser aufzubereiten und wieder in den Wasserkreislauf zurückzuführen. Hierfür stehen dem Abwasserwerk verschiedene Infrastrukturen zur Behandlung des Wassers zur Verfügung. Insbesondere sind dies die Regenbecken und die Pumpwerke, deren ordentlicher Betrieb durch die Mitarbeiter des Abwasserwerks überwacht und kontrolliert wird.

Das im letzten Jahr eingeführte Prozessleitsystem (PLS) zur Überwachung und Steuerung der Abwassermenge in den Sonderbauwerken wurde justiert, präziser eingestellt und funktioniert. Beim täglichen Betrieb zeigte sich aber, dass durch das PLS mögliche Probleme früher erkannt und die Verantwortlichen darüber auch frühzeitig mittels einer Alarmmeldung gewarnt werden. Insofern führte dieser Umstand zu einem Plus an Störungsmeldungen gegenüber dem Vorjahr, was an Hand der Anzahl Störungsmeldungen auch nachvollziehbar war.

Neu in Betrieb genommen werden konnte im Rahmen des Prozessleitsystems das Regenbecken «Dröschistrasse» in Triesen, wodurch das gesamte System zusätzlich optimiert werden konnte. Die Mitarbeiter des Abwasserwerkes sind als Nutzniesser auch in den Neubau des neuen Wasser- und Abwasserwerkes eingebunden.

Auf einen Blick

	2008	2007
<i>Anzahl Mitarbeiter</i>	2	2
<i>in Vollzeitstellen</i>	2	2
<i>Durchschnittsalter</i>	45.5	44.5
<i>Sonderbauwerke</i>	21	20
<i>Pumpwerke</i>	15	15
<i>Hochwasserentlastungen</i>	11	11
<i>Störungen (Maschinenausfälle, techn. Störungen, Ausfall von Pumpen)</i>	117	81



Bis 2008 war das Rheinpark Stadion bzw. dessen technischer Unterhalt Angelegenheit des Werkbetriebs. Seit diesem Berichtsjahr ist es nun eine selbständige Organisationseinheit unter eigener Führung.

Das Team im Rheinpark Stadion zeichnet dafür Verantwortung, dass die Infrastruktur unterhalten und gewartet wird, die sachgerechte Pflege des Rasens und der Trainingsplätze erfolgt und das Stadion bei Anlässen (Spielen des FC Vaduz und des LFV) bereitgestellt ist.

Das letzte Jahr war geprägt durch den Aufstieg des FC Vaduz in die Axpo Super

League. Der Spielbetrieb und die Anforderungen an die Infrastruktur forderten das gesamte Team. Insbesondere bei der Rasenpflege wurde auf externe Unterstützung gebaut, wodurch dieser stets in einer beispielhaften Qualität bereitstand. Während der Saison in der Axpo Super League konnten 2008 rund 36'500 Zuschauer als Gäste im Rheinpark Stadion begrüsst werden.

Einen besonderen Höhepunkt stellte das Fussballspiel der liechtensteinischen Nationalmannschaft gegen die Deutsche Elf dar. Erstmals war auch das Rheinpark Stadion mit 6'127 Besuchern ausverkauft.

Aber nicht nur für Fussball wird das Rheinpark Stadion genutzt. Die Gemeinde Vaduz führte auch im letzten Jahr den Spiel- und Sporttag im und um das Rheinpark Stadion durch. Zwar ein verregneteter, aber dennoch gut besuchter Anlass.

Im Stadion trainierten im letzten Jahr sieben Junioren-Mannschaften (inkl. den Minis) sowie eine 5. und eine 4. Liga-Mannschaft und die Senioren des FC Vaduz. Der Fussballverband war mit zwei Mannschaften (U-18 und U-21) vertreten. Die Trainingseinheiten beliefen sich auf 1'287 Einheiten, was rund 1'930 Stunden (ohne Spiele) jährlich entsprach. Alleine auf die 1. Mannschaft entfielen davon 350 Einheiten (612,5 Stunden).

Auf einen Blick	2008
Anzahl Mitarbeiter	4
in Vollzeitstellen	3.8
Durchschnittsalter	42.75
Kehrichtverbrennung (t)	16.9
Grünabfuhr (m ³)	102
Rasenpflegestunden (h)	807.50
Naturrasenplätze	3
Fläche inkl. Stadion (m ²)	21'124
Kunstrasenplatz	1
Fläche (m ²)	6'400
Beachvolleyball-Feld	1
Kinder-Spielplatz	1
Sitzplätze total	6'127



Das Camäleon wurde 2008 von den Jugendlichen durch das vielfältige Angebot neu entdeckt und rege genutzt. Neben den vier Standbeinen Jugendcafé, Gruppen- und Projektarbeit, Raum- und Materialangebot, sowie der mobilen Jugendarbeit, hat sich im virtuellen Raum die Aktivität verstärkt. Neu hinzu kam die Kooperation mit den Gemeinden Schaan und Triesen im Rahmen des Projektes «Pro3». Bezüglich der Besucher hat sich im Herbst ein Generationswechsel vollzogen.

Im Jugendcafé wurden auch im Berichtsjahr alkoholfreie Drinks wie auch kalte und warme Snacks angeboten. Ausserdem konnten die Besucher von einem breiten Angebot (Billard, Darts, Tischfussball, Tischtennis, Basketball, Spielkonsolen und Gesellschaftsspiele), einer Lesecke und vier Internetzugängen im Jugendcafé Gebrauch machen. Da für die Bewirtung ein neues Bar-Team rekrutiert werden musste, wurde die Bar zwischenzeitlich durch die Praktikanten geführt.

Das gemeinsame Kochen und Essen am Mittwoch hat sich zu einer beliebten Tradition entwickelt, wie auch das jährliche Snow-Weekend in Latschau (A), die Ausrichtung des Muttertagsbrunches und die Mithilfe bei der Organisation der Jungbürgerfeier.

Die Veranstaltungsgruppe «C-Base» war auch 2008 aktiv und es fanden einige Konzerte statt. Diese Gruppe beteiligte sich auch am Sommercamp in Ungarn. Der

Höhepunkt des Jahres war das von der Europäischen Union im Rahmen des Programms «Jugend in Aktion» finanzierte Projekt «Jammed!». Gemeinsam mit dem Balzner Jugendtreff wurden Jugendliche aus Lettland, Polen und England nach Liechtenstein eingeladen, um hier zu musizieren, Songs zu schreiben, diese aufzunehmen und an einem Konzert vorzutragen.

Mit einem Stand war das Camäleon beim SlowUp, bei der EM-Meile, beim Fürstentfest und beim Spiel- und Sportfest der Gemeinde Vaduz präsent. Aufgesucht wurden die Jugendlichen am Jahrmarkt und bei der neuen Skateanlage, die im Zuge des Graffiti-Projektes koloriert und künstlerisch geschmückt wurde.

Da die Treffpunkte der Jugendlichen im Internet immer wichtiger werden, hat das Camäleon auf den gängigsten Portalen ein Profil eingerichtet: Netlog (für die Jüngeren), Facebook (für die Älteren) und My-space (für die Musikalischen).

Die Mitarbeit im Verband Liechtensteinische Jugendarbeit und auch die Arbeit mit der Jugendkommission, dem Jugendrat und in verschiedenen Arbeitsgruppen wirkte sich positiv aus.

Ein detaillierter Jahresbericht kann im Internet unter www.camaleon.li eingesehen werden.

Auf einen Blick	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	5	5
davon Praktikanten	2	2
in Vollzeitstellen	4	4
Durchschnittsalter	41	36.3

Die wichtigsten Tätigkeiten der katholischen Dompfarrei St. Florin sind die Aufgaben der Seelsorge, sozusagen der «Normalbetrieb»: die tägliche Heilige Messe, Gebete (Rosenkranz) und Andachten und die seelsorgliche Betreuung all jener, die diese in Anspruch nehmen wollen, insbesondere der alten, kranken, vernachlässigten oder irgendwie in Not geratenen Menschen, sei es im Spital oder Altersheim. Dazu kommt der Religionsunterricht an den Primarschulen und die Vorbereitung und Spendung der Sakramente: der Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Krankensalbung und Ehe. Wichtig sind auch die Beerdigungen und die Betreuung der Angehörigen bei Todesfällen.



AKTIVITÄTEN

Im Rahmen des Pfarrefestes verabschiedete sich die Dompfarrei St. Florin von Dompfarrer Markus Kellenberger, der im September seine Missionstätigkeit in Bolivien begonnen hat. Am 31. August wurde der neue Dompfarrer Markus Degen von S.E. Erzbischof Wolfgang Haas in einem festlichen Gottesdienst in sein Amt eingeführt. Ebenso begrüßte die Dompfarrei ihren neuen Domvikar Markus W.E. Peters.

Einen grossen Stellenwert hatten beispielsweise die hohen Feste, die Karwoche und Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Advent und Weihnachten. Es waren dies erneut Gelegenheiten, bei denen das kirchliche Leben für viele Einwohner von Vaduz spürbar in den Vordergrund tritt.

Jeweils zum Dreikönigsfest, meist am 4., 5. und 6. Januar, zogen die Sternsinger durch Vaduz, um den Menschen den Segen des neugeborenen Jesuskindes zu bringen und zugleich um eine Gabe für arme Kinder zu bitten. Viele Vaduzer Schulkinder, als orientalische Könige gekleidet, brachten so noch einmal Weihnachtsfreude in die Häuser und Wohnungen der Gemeinde. Dabei sammelten sie wieder mehr als CHF 33'000.-; ein grossartiges Ergebnis, das an zwei Kinderprojekte (Kindergarten in Damongo, Ghana, und für Räumlichkeiten sowie der Betreuung von Strassenkindern in Kairo, Ägypten) weitergeleitet wurde.

Erstkommunion und Firmung

Zu den wichtigsten und grössten Festen gehörten auch in diesem Jahr die Erstkommunion und die Firmung. Dabei waren nicht nur die Kinder der zweiten, bzw. fünften Primarschulklassen, sondern auch deren Eltern und Paten, Kinder der anderen Klassen, die Harmoniemusik und viele weitere Personen involviert.

Diese beiden Anlässe sind Beispiele für die Pfarreitätigkeit, die ja immer versucht, möglichst viele Personen zu erreichen und zur Aktivität zu animieren.

Für aktuelle und weitere Informationen steht ihnen unsere Website www.pfarrei-vaduz.li zur Verfügung.

Auf einen Blick

	2008	2007
Anzahl Mitarbeiter	13	13
in Vollzeitstellen	5.22	5.22
Durchschnittsalter	44.2	43.2
<i>Pfarrer</i>	1	1
<i>Kaplan</i>	1	1
<i>Katecheten</i>	2	2
<i>Sekretariat und Dienste</i>	2	2
<i>Messmer (inkl. Stellvertreter)</i>	7	7



RECHNUNGSBERICHT 2008

Auf einen Blick (in Mio. CHF)

	2008	2007
Bilanzsumme	366,7	358,4
Eigenkapital	354,5	334,9
Ertrag Laufende Rechnung	69,8	70,7
Aufwand Laufende Rechnung	26,0	24,4
Selbstfinanzierungsmittel	43,8	46,3
Abschreibungen auf Investitionen	24,2	21,5
Ertragsüberschuss	19,6	24,8
Einnahmen Investitionsrechnung	3,6	2,7
Ausgaben Investitionsrechnung	28,4	24,5
Nettoinvestitionen	24,8	21,8
Gesamteinnahmen	73,5	73,4
Gesamtausgaben ohne Abschreib. auf Investitionen	54,5	48,9
Deckungsüberschuss	19,0	24,5
Selbstfinanzierungsgrad	177%	212%

EINLEITUNG

Das Gemeindegesetz sieht in Art. 113 Abs. 3 vor, dass die Gemeinderechnung zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufertigen ist.

Die nachfolgend dargestellte Jahresrechnung beschränkt sich auf die wichtigsten Zahlen und Grafiken. Für detaillierte Informationen kann bei der Gemeindekasse die ausführliche Version eingesehen werden.

GEMEINDEGESETZ VOM 20. MÄRZ 1996 (AUSZUG)

Art. 102 Gemeindegesetz

Die Gemeinderechnung enthält:

- die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung)
- den Stand und die Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung)
- die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen
- den Stand der Verpflichtungskredite
- die Rechnungen der Stiftungen
- die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten

Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Art. 113 Gemeindegesetz

Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und sie der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.

Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.

GESAMTRECHNUNG 2008			
LAUFENDE RECHNUNG	2008 RECHNUNG	2008 BUDGET	2007 RECHNUNG
Ertrag vor Fondsbewegung	69'819'823.00	64'125'700.00	69'532'831.00
Ausserordentliche Erträge		–	
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-25'569'372.00	-25'628'600.00	-23'865'706.00
Bruttoergebnis	44'250'451.00	38'497'100.00	45'667'125.00
Anpassung Rückstellungen	-144'877.00	–	40'309.00
Fondsbewegungen			1'100'000.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen und Wertberichtigung	-281'524.00		-471'213.00
Selbstfinanzierungsmittel	43'824'050.00	38'497'100.00	46'336'221.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-24'248'158.00	-24'387'300.00	-21'464'002.00
Ertragsüberschuss	19'575'892.00	14'109'800.00	24'872'219.00
INVESTITIONSRECHNUNG	2008 RECHNUNG	2008 BUDGET	2007 RECHNUNG
Ausgaben gesamt	-28'571'141.00	-29'283'500.00	-25'399'935.00
./ Liegenschaften des Finanzvermögens	138'547.00	1'130'000.00	840'670.00
Bruttoinvestitionen Verwaltungsvermögen	-28'432'594.00	-28'153'500.00	-24'559'265.00
Einnahmen	3'673'137.00	330'000.00	2'718'568.00
Nettoinvestitionen	-24'759'457.00	-27'823'500.00	-21'840'697.00
Selbstfinanzierungsmittel	43'824'050.00	38'497'100.00	46'336'221.00
Deckungsüberschuss	19'064'593.00	10'673'600.00	24'495'524.00
GESAMTRECHNUNG	2008 RECHNUNG	2008 BUDGET	2007 RECHNUNG
Gesamteinnahmen	73'492'960.00	64'455'700.00	72'251'399.00
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-25'569'372.00	-25'628'600.00	-23'865'706.00
Anpassung Rückstellungen	-144'877.00	–	40'309.00
Fondsbewegungen			1'100'000.00
Abschreibungen auf FV und Wertberichtigung	-281'524.00		-471'213.00
Total Aufwand Laufende Rechnung	-25'995'773.00	-25'628'600.00	-23'196'610.00
Investive Ausgaben	-28'432'594.00	-28'153'500.00	-24'559'265.00
Gesamtausgaben	-54'428'367.00	-53'782'100.00	-47'755'875.00
Deckungsüberschuss	19'064'593.00	10'673'600.00	24'495'524.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTRECHNUNG 2008

Die Gesamtrechnung zeigt die Abweichungen der Jahresrechnung 2008 zum Budget und zum Vorjahr. Bei einer mit dem Vorjahr vergleichbaren Ertragssituation aus Geschäftstätigkeit in der Laufenden Rechnung wurden im Jahr 2008 Selbstfinanzierungsmittel von CHF 43.8 Mio. (- 2.5 Mio.) sowie ein Ertragsüberschuss von CHF 19.6 Mio. (-5.2 Mio.) erwirtschaftet. Die Ursachen für die Veränderung liegen beim gestiegenen Aufwand aus Geschäftstätigkeit (+ 1.7 Mio.) sowie dem erhöhten Abschreibungsbedarf auf Verwaltungsvermögen / Investitionen (+ 2.8 Mio.). Im Vorjahr hat eine Fondsentnahme von CHF 1.1 Mio. die Ertragssituation aufge bessert.

Stellt man die Nettoinvestitionen von CHF 24.8 Mio. den Selbstfinanzierungsmitteln von CHF 38.5 Mio. gegenüber, ergibt sich ein Deckungsüberschuss von CHF 19.0 Mio. und dementsprechend ein Selbstfinanzierungsgrad von 176.6 %. Im Jahre 2007 lag der Selbstfinanzierungsgrad infolge höherer Selbstfinanzierungsmittel und geringer ausgefallener Nettoinvestitionen bei 212.1 %.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

BILANZ	AKTIVEN 2008	PASSIVEN 2008	AKTIVEN 2007	PASSIVEN 2007
FINANZVERMÖGEN	310'592'126.00		302'840'650.00	
Flüssige Mittel	3'649'771.00		7'704'902.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuerguthaben, Umlagen-guthaben, Kontokorrentguthaben, Festgelder)	88'223'549.00		87'093'229.00	
Anlagen (Sparkonti, Wertschriften, Grundstücke, Miet-Liegenschaften)	216'980'307.00		194'579'433.00	
Transitorische Aktiven	1'723'683.00		1'458'256.00	
Depotgelder Grabunterhalt	14'816.00		16'674.00	
Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen)	0.00		11'988'156.00	
VERWALTUNGSVERMÖGEN	56'125'416.00		55'614'117.00	
Sachgüter (Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	56'125'402.00		55'614'101.00	
Darlehen und Beteiligungen	12.00		14.00	
Investitionsbeiträge, Planungen	2.00		2.00	
FREMDE MITTEL		12'211'045.00		23'524'163.00
Kreditoren		10'772'220.00		10'398'934.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		130'130.00		130'902.00
Verpflichtungen für Sonderrechnung (Fonds und Stiftungen, Kautionen, Depotgelder)		0.00		11'988'156.00
Rückstellungen		835'149.00		690'273.00
Transitorische Passiven		473'546.00		315'898.00
EIGENKAPITAL AM 1.1.2008		334'930'605.00		310'058'385.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS LAUFENDE RECHNUNG		19'575'892.00		24'872'219.00
	366'717'542.00	366'717'542.00	358'454'767.00	358'454'767.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ 2008

Die Bilanz weist entsprechend dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung einen Vermögenszuwachs von CHF 19.6 Mio. aus. Rund CHF 19.7 Mio. schlagen sich in der Zunahme des Finanzvermögens nieder. Bankguthaben, Festgeldanlagen und Wertschriftendepts verzeichneten einen Zuwachs von CHF 19.5 Mio. Das Finanzvermögen hat per 31.12.2008 einen Stand von CHF 310.6 Mio. erreicht.

Das Verwaltungsvermögen von CHF 56.1 Mio. blieb mit einer Zunahme von CHF 0.5 Mio. ge-

genüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die Fremden Mittel haben um CHF 0.6 Mio. zugenommen.

Das Gesamtvermögen von CHF 366.7 Mio. setzt sich aus dem Finanzvermögen von CHF 310.6 Mio. (84.7 %) und dem Verwaltungsvermögen von CHF 56.1 Mio. (15.3 %) zusammen.

Das Finanzvermögen umfasst alle Vermögenswerte, welche jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung realisierbar sind. Es hat somit einen Anlage- bzw. Tauschwert.

Im Verwaltungsvermögen werden alle Vermögenswerte zusammengefasst, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung notwendig sind. Verwaltungsvermögen kann nicht veräussert werden, solange es einer durch die Gemeinde zu erfüllenden Aufgabe dient.

In der Bilanz 2007 sind in den Aktiven und in den Passiven CHF 12.0 Mio. Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen enthalten). Diese werden ab dem Rechnungsjahr 2008 im Anhang zur Jahresrechnung geführt und mussten für den Vorjahresvergleich abgezogen werden.

DIENSTSTELLEN	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG	RECHNUNG	BUDGET	RECHNUNG
	AUFWAND 2008	AUFWAND 2008	AUFWAND 2007	ERTRAG 2008	ERTRAG 2008	ERTRAG 2007
Allgemeine Verwaltung	4'599'359.00	4'642'200.00	4'582'025.00	173'842.00	101'000.00	108'857.00
Öffentliche Sicherheit	702'163.00	783'600.00	725'937.00	159'165.00	120'000.00	117'864.00
Bildung	3'490'508.00	3'397'600.00	3'218'545.00	80'571.00	54'000.00	83'840.00
Kultur, Freizeit, Kirche	5'686'533.00	5'530'700.00	5'146'986.00	1'007'895.00	596'500.00	708'959.00
Gesundheit	54'672.00	87'500.00	66'417.00			0.00
Soziale Wohlfahrt	2'104'777.00	2'177'100.00	1'900'484.00	90'010.00	79'500.00	78'900.00
Verkehr	2'133'878.00	2'040'500.00	2'046'168.00	887'320.00	800'500.00	764'448.00
Umwelt, Raumordnung	3'281'455.00	3'149'600.00	2'693'606.00	4'659'730.00	3'382'000.00	2'997'347.00
Volkswirtschaft	2'237'903.00	2'222'400.00	2'002'332.00	636'774.00	402'000.00	564'134.00
Finanzen und Steuern	1'278'124.00	1'347'400.00	1'483'206.00	62'124'516.00	58'590'200.00	64'108'481.00
				69'819'823.00	64'125'700.00	69'532'830.00
AUFWAND AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	25'569'372.00	25'378'600.00	23'865'706.00			
Abschreibung Liegenschaften des Finanzvermögens und Obligationendepots	281'524.00	250'000.00	471'213.00			
Veränderung Rückstellungen	150'024.00		64'049.00	5'147.00		104'359.00
Fondsentnahmen						1'100'000.00
ZWISCHENTOTAL	26'000'920.00	25'628'600.00	24'400'968.00	69'824'970.00	64'125'700.00	70'737'189.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	24'248'158.00	24'387'300.00	21'464'002.00			
Ertragsüberschuss	19'575'892.00	14'109'800.00	24'872'219.00			
TOTAL	69'824'970.00	64'125'700.00	70'737'189.00	69'824'970.00	64'125'700.00	70'737'189.00

ERLÄUTERUNGEN ZUR LAUFENDEN RECHNUNG 2008

Die Laufende Rechnung schliesst nach Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen von CHF 24.2 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 19.6 Mio. ab.

Aufwand

Der Aufwand aus der Geschäftstätigkeit (ohne Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens und Wertberichtigungen auf Obligationendepots) beträgt

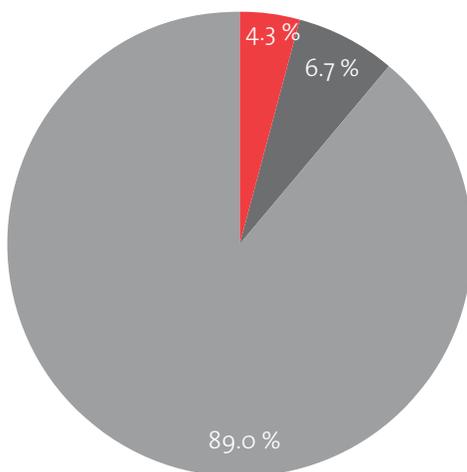
CHF 25.6 Mio. Im Vorjahr waren dies CHF 23.9 Mio. Die Zunahme entspricht 7.1 % oder CHF 1.7 Mio. Die Abweichung zum Budget beträgt 0.75 %. Dieses konnte im Bereich Personalkosten mit einer Unterschreitung von 2.1 % gut eingehalten werden. Der Sachaufwand enthält Budgetüberschreitungen bei den Energiekosten und bei den Dienstleistungen. Insgesamt kam es beim Sachaufwand zu einer Abweichung von + 2 %. Die Beitragsleistungen lagen 2.1 % tiefer als budgetiert.

Der Gesamtaufwand der Jahresrechnung 2008 von CHF 50.2 Mio. lag bei einem budgetierten Gesamtaufwand von CHF 50.0 Mio. um 0.47 % höher.

Ertrag

Die Erträge vor Fondsbewegungen und Rückstellungen belaufen sich auf CHF 69.8 Mio. Im Vorjahr waren es CHF 69.5 Mio. Dies entspricht einer Zunahme von 0.4 %. Die Steuereinnahmen haben gegenüber dem Vorjahr um 7.2 % oder CHF 4.2 Mio. zu-

LAUFENDE RECHNUNG NACH BEREICHEN ERTRAG 2008



- 4.3 % Übrige
- 6.7 % Umwelt, Raumordnung
- 89.0 % Finanzen und Steuern

genommen und betragen neu CHF 62.4 Mio. Alle Steuerarten verzeichnen Mehreinnahmen, wobei dieses Mal die Vermögens- und Erwerbssteuern mit einem Plus von CHF 2.9 Mio. die höchste Zunahme verzeichnen. Die Steuereinnahmen als Haupteinnahmen der Gemeinde Vaduz machen einen Anteil von 89.3 % an den Gesamteinnahmen von CHF 69.8 Mio. aus.

Die Ertragsposition «Nicht realisierter Wertschriftenerfolg/Wertanpassung» steht mit einem Minusertrag von CHF 7.2 Mio. zu Buche. Im Jahr 2007 stand hier noch ein Plus von CHF 0.9 Mio. Im Minusertrag von CHF 7.2 Mio. sind Wertberichtigungen auf den Vermögensverwaltungsmandaten von CHF 6.9 Mio. enthalten. Infolge der Wirtschaftskrise mussten die Mandate um 9 % wertberichtigt werden. Die Minusertragsposition von CHF 7.2 Mio. kann wie folgt aufgeschlüsselt werden:

Aufwand (in Mio. CHF)

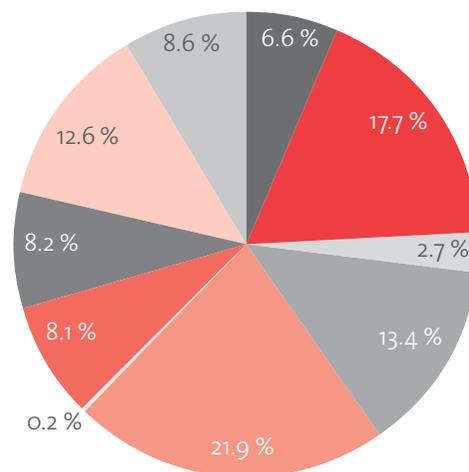
Wertberichtigung-Veränderung 2008	6.9
Real. Devisen- und Marktverluste	2.1
Gebühren und Spesen	0.7

Ertrag (in Mio. CHF)

Real. Devisen- und Marktgewinn	-0.7
Wertschriftenerträge	-1.8
Total Mehraufwand/Minusertrag	<u>7.2</u>

Ab dem Rechnungsjahr 2009 werden wir in der Jahresrechnung die oben dargestellte Bruttodarstellung verwenden.

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN AUFWAND 2008



- 17.7 % Allgemeine Verwaltung
- 2.7 % Öffentliche Sicherheit
- 13.4 % Bildung
- 21.9 % Kultur, Freizeit, Kirche
- 0.2 % Gesundheit
- 8.1 % Soziale Wohlfahrt
- 8.2 % Verkehr
- 12.6 % Umwelt, Raumordnung
- 8.6 % Volkswirtschaft
- 6.6 % Finanzen und Steuern

KOSTENARTEN AUFWAND 2008	RECHNUNG 2008 CHF	RECHNUNG 2007 CHF	BUDGET 2008 CHF	ABWEICHUNG RE 08 ZU RE 07	in %	ABWEICHUNG RE 08 ZU BUDGET 08	in %
AUFWAND							
GR- und Kommissionsentschädigungen	241'026.00	259'440.00	275'000.00	-18'414.00	-7.10	-33'974.00	-12.35
Personalkosten (Bruttolöhne)	6'792'144.00	6'544'799.00	6'971'300.00	247'345.00	3.78	-179'156.00	-2.57
Temporäre Arbeitskräfte	332'688.00	274'778.00	210'000.00	57'910.00	21.08	122'688.00	58.42
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'532'417.00	1'622'617.00	1'633'300.00	-90'200.00	-5.56	-100'883.00	-6.18
PERSONALKOSTEN	8'898'275.00	8'701'634.00	9'089'600.00	196'641.00	2.26	-191'325.00	-2.10
Energiekosten	1'063'084.00	844'458.00	894'800.00	218'626.00	25.89	168'284.00	18.81
Verbrauchsmaterialien	1'126'733.00	999'747.00	1'277'800.00	126'986.00	12.70	-151'067.00	-11.82
Baulicher Unterhalt	2'642'455.00	2'821'920.00	2'683'400.00	-179'465.00	-6.36	-40'945.00	-1.53
Unterhalt von Mobilien	388'205.00	407'366.00	468'600.00	-19'161.00	-4.70	-80'395.00	-17.16
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	3'430'588.00	2'945'617.00	2'984'200.00	484'971.00	16.46	446'388.00	14.96
Diverser Sachaufwand	1'513'998.00	1'171'508.00	1'656'700.00	342'490.00	29.23	-142'702.00	-8.61
SACHAUFWAND	10'165'063.00	9'190'616.00	9'965'500.00	974'447.00	10.60	199'563.00	2.00
Passivzinsen inkl. Kursdifferenzen	10'601.00	723.00	1'000.00	9'878.00	1366.25	9'601.00	960.10
Beitrag an Gehälter Lehrer und Kindergärtnerinnen	1'824'907.00	1'758'610.00	1'774'500.00	66'297.00	3.77	50'407.00	2.84
Beitragsleistungen	3'954'455.00	3'567'686.00	4'129'500.00	386'769.00	10.84	-175'045.00	-4.24
Interne Verrechnungen	687'559.00	599'815.00	418'500.00	87'744.00	14.63	269'059.00	64.29
Abschreibungen auf Finanzvermögen, Steuern, Debitoren	28'512.00	46'622.00		-18'110.00	-38.84	28'512.00	
	6'506'034.00	5'973'456.00	6'323'500.00	532'578.00	8.92	182'534.00	2.89
AUFWAND VOR ABSCHREIBUNGEN AUF VERWALTUNGSVERM., FONDSBEWEGUNGEN	25'569'372.00	23'865'706.00	25'378'600.00	1'703'666.00	7.14	190'772.00	0.75
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens	829.00	264'153.00		-263'324.00		829.00	
Wertberichtigung auf Obligationendepots	280'695.00	207'060.00	250'000.00	73'635.00		30'695.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	24'248'158.00	21'464'002.00	24'387'300.00	2'784'156.00		-139'142.00	
Bildung Rückstellungen	150'024.00	64'049.00		85'975.00		150'024.00	
	24'679'706.00	21'999'264.00	24'637'300.00	2'680'442.00		42'406.00	
GESAMTAUFWAND	50'249'078.00	45'864'970.00	50'015'900.00	4'384'108.00	9.56	233'178.00	0.47
Ertragsüberschuss	19'575'892.00	24'872'219.00	14'109'800.00	-5'296'327.00	-21.29	5'466'092.00	38.74
TOTAL	69'824'970.00	70'737'189.00	64'125'700.00	-912'219.00	0.00	5'699'270.00	8.89

LAUFENDE RECHNUNG 2008

KOSTENARTEN ERTRAG 2008	RECHNUNG 2008 CHF	RECHNUNG 2007 CHF	BUDGET 2008 CHF	ABWEICHUNG RE 08 ZU RE 07	in %	ABWEICHUNG RE 08 ZU BUDGET 08	in %
ERTRAG							
Vermögens- und Erwerbssteuern	23'501'454.00	20'388'828.00	19'000'000.00	3'112'626.00	15.27	4'501'454.00	23.69
V + E Steuern (Steuerteilung)	673'282.00	925'047.00	600'000.00	-251'765.00	-27.22	73'282.00	12.21
Kapital- und Ertragssteuern	35'133'980.00	34'542'739.00	32'000'000.00	591'241.00	1.71	3'133'980.00	9.79
Grundstückgewinnsteuern	3'061'244.00	2'294'112.00	2'000'000.00	767'132.00	33.44	1'061'244.00	53.06
Hundesteuer	20'050.00	20'525.00	20'000.00	-475.00	-2.31	50.00	0.25
STEUEREINNAHMEN	62'390'010.00	58'171'251.00	53'620'000.00	4'218'759.00	7.25	8'770'010.00	16.36
Jagd pachtzinsen		1'239.00	1'000.00	-1'239.00	-100.00	-1'000.00	-100.00
Konzessionen (inkl. Deponiegebühren)	865'169.00	467'809.00	405'000.00	397'360.00	84.94	460'169.00	113.62
Zinserträge	2'519'616.00	2'103'314.00	2'410'000.00	416'302.00	19.79	109'616.00	4.55
Nicht real. Wertschriftenerfolg/Wertanpassung	-7'231'571.00	988'435.00		-8'220'006.00	-831.62	-7'231'571.00	
Real. Wertschriftenertrag Vermögensverwaltung	-8'411.00	219'228.00		-227'639.00	-103.84	-8'411.00	
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'540'097.00	2'496'331.00	2'563'500.00	43'766.00	1.75	-23'403.00	-0.91
Real. Kursgewinne auf Obligationendepots	16'141.00					16'141.00	
Buchgewinn aus Liegenschaftsverkäufen	1'844'885.00	5'577.00		1'839'308.00		1'844'885.00	
Buchgewinne aus Anlagen des FV	4'500.00					4'500.00	
Buchgewinne aus Vorräten		72'619.00		-72'619.00		0.00	
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	807'621.00	722'425.00	711'500.00	85'196.00	11.79	96'121.00	13.51
Übrige Vermögenserträge	19'800.00	22'653.00	20'000.00	-2'853.00	-12.59	-200.00	-1.00
Gebühren für Amtshandlungen	105'711.00	68'282.00	81'000.00	37'429.00	54.82	24'711.00	30.51
Schulgelder von Eltern	23'000.00					23'000.00	
Benützungsgebühren, Dienstleistungen	2'005'191.00	1'830'412.00	1'678'500.00	174'779.00	9.55	326'691.00	19.46
Verkaufserlöse	499'577.00	355'238.00	343'000.00	144'339.00	40.63	156'577.00	45.65
Rückerstattungen	510'117.00	412'442.00	215'200.00	97'675.00	23.68	294'917.00	137.04
Bussen	102'283.00	69'840.00	80'500.00	32'443.00	46.45	21'783.00	27.06
Eigenleistungen für Investitionen	878'186.00	741'997.00	529'500.00	136'189.00	18.35	348'686.00	65.85
Übrige Entgelte	2'064.00	0.00		2'064.00		2'064.00	
Infrastrukturkostenbeiträge	1'264'317.00	221'983.00	1'000'000.00	1'042'334.00	469.56	264'317.00	26.43
Rückerstattungen von Gemeinwesen	80'048.00	60'512.00	47'500.00	19'536.00	32.28	32'548.00	68.52
Beiträge des Landes	10'143.00	5'180.00	5'500.00	4'963.00	95.81	4'643.00	84.42
Durchlaufende Beiträge	4'853.00	2'600.00	2'500.00	2'253.00	86.65	2'353.00	94.12
Interne Verrechnungen	566'476.00	493'463.00	411'500.00	73'013.00	14.80	154'976.00	37.66
ERTRAG VOR FONDSBEWEGUNGEN	69'819'823.00	69'532'830.00	64'125'700.00	286'993.00	0.41	5'694'123.00	8.88
Fondsentnahmen		1'100'000.00		-1'100'000.00		-	
Auflösung Rückstellungen	5'147.00	104'359.00	0.00	-99'212.00		5'147.00	
GESAMTERTRAG	69'824'970.00	70'737'189.00	64'125'700.00	-912'219.00	-1.29	5'699'270.00	8.89

Dienststellen	Rechnung Ausgaben 2008	Budget Ausgaben 2008	Rechnung Ausgaben 2007	Rechnung Einnahmen 2008	Budget Einnahmen 2008	Rechnung Einnahmen 2007
Allgemeine Verwaltung	288'715.00	807'000.00	57'755.00	0.00		0.00
Öffentliche Sicherheit	357'284.00	725'500.00	399'812.00	0.00		0.00
Bildung	1'068'357.00	520'000.00	219'712.00	0.00		0.00
Kultur, Freizeit, Kirche	4'711'340.00	3'745'000.00	2'480'981.00	373'145.00		1'683'354.00
Gesundheit	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00
Soziale Wohlfahrt	2'887'623.00	3'636'000.00	2'744'015.00	0.00		0.00
Verkehr	4'905'027.00	7'735'000.00	4'222'536.00	214'538.00	200'000.00	288'836.00
Umwelt, Raumordnung	12'395'487.00	12'177'000.00	10'760'831.00	2'959'944.00	50'000.00	741'377.00
Volkswirtschaft	1'351'201.00	1'445'000.00	68'638.00	107'433.00	80'000.00	0.00
Finanzen und Steuern	467'560.00	453'000.00	3'604'985.00	18'077.00		5'000.00
abzüglich 20 % auf Tiefbau		-3'090'000.00				
SUBTOTAL	28'432'594.00	28'153'500.00	24'559'265.00	3'673'137.00	330'000.00	2'718'567.00
Übernahme Abschreibungen				24'248'158.00	24'387'300.00	21'464'002.00
Ertragsüberschuss LR				19'575'892.00	14'109'800.00	24'872'220.00
DECKUNGSÜBERSCHUSS	19'064'593.00	10'673'600.00	24'495'524.00			
TOTAL	47'497'187.00	38'827'100.00	49'054'789.00	47'497'187.00	38'827'100.00	49'054'789.00

INVESTITIONSRECHNUNG

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 28.4 Mio. und Einnahmen von CHF 3.6 Mio. Nettoinvestitionen von CHF 24.8 Mio. Das Budget sah Nettoinvestitionen von CHF 27.8 Mio. vor und wurde um 10.8 % unterschritten.

Ausgaben

Die Bruttoausgaben von CHF 28.4 Mio. verteilen sich auf:
 CHF 0.1 Mio. Grundstücke, CHF 14.5 Mio. Tiefbauten, CHF 7.1 Mio. Hochbauten,

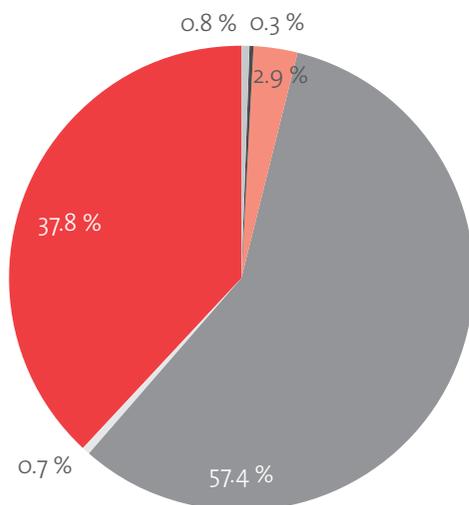
CHF 1.4 Mio. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, CHF 0.5 Mio. Darlehen und Beteiligungen, CHF 3.8 Mio. Beiträge sowie CHF 1.0 Mio. Planungen.

Einnahmen

Die Einnahmen von CHF 3.6 Mio. setzen sich aus CHF 2.5 Mio. Staatsbeiträgen, CHF 0.9 Mio. Abgängen von Grundstücken, sowie aus CHF 0.2 Mio. Beiträgen und Gebühren zusammen.

STAND DER VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2008

SPARTENBEZEICHNUNG	GENEHMIGTE KREDITBEITRÄGE CHF	GENEHMIGTE NACHTRAGSKREDITE CHF	TOTAL GENEHMIGTE KREDITE CHF	AUSGELÖSTE INVESTITIONEN CHF	VERFÜGBARE RESTKREDITE CHF
BEITRÄGE	555'000.00	160'200.00	715'200.00	73'024.40	642'175.60
BETEILIGUNGEN	300'000.00		300'000.00		300'000.00
DIVERSES	1'678'034.00	1'139'575.00	2'737'490.00	941'682.15	1'795'807.85
HOCHBAUTEN	52'509'044.00	789'000.00	53'298'043.75	26'606'496.40	26'691'547.35
PLANUNGEN	695'000.00		695'000.00	404'888.97	290'111.03
TIEFBAUTEN	34'155'700.00	961'537.00	35'117'237.00	24'436'810.15	10'680'426.85
TOTAL ALLE VERPFLICHTUNGSKREDITE	89'892'778.00	3'050'312.00	92'862'970.75	52'462'902.07	40'400'068.68
ABGERECHNETE VERPFLICHTUNGSKREDITE 2008					
TOTAL	36'454'227.00	1'749'802.58	38'204'029.08	31'449'705.45	6'754'323.63



GENEHMIGTE VERPFLICHTUNGSKREDITE PER 31.12.2008

- 0.8 % Beiträge
- 0.3 % Beteiligungen
- 2.9 % Diverses
- 57.4 % Hochbauten
- 0.7 % Planungen
- 37.8 % Tiefbauten

VERMÖGENSSTAND 31.12.2007 CHF	ZUGANG CHF	FONDSSTITEL	ABGANG CHF	VERMÖGENSSTAND 31.12.2008 CHF
0.00	251'000.40	LLB-Personalvorsorge-Wertschwankungsreserve	450.00	250'550.40
139'892.90	1'082.40	Fürstin Elsa Stiftung	0.00	140'975.30
137'148.00	499.00	Ing. Karl Schädler Stiftung	5'240.00	132'407.00
194'885.60	789.50	Dr. Grass'sche Schulstiftung	252.00	195'423.10
740'964.60	1'321'015.15	Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	1'869.55	2'060'110.20
7'908'614.18	0.00	Ph. Bauer-Reichert Nachlass (Wertschriften)	539'911.98	7'368'702.20
651'692.40	21'158.35	Joh. Schädler, Agra Stiftung der Gemeinde Vaduz	0.00	672'850.75
265'945.50	4'796.00	Dr. Paula Baumgartner Stiftung	2'800.00	267'941.50
512'992.75	10'416.70	St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein	10'594.85	512'814.60
1'436'020.03		Philipp und Martha Rosenau Stiftung	208'661.32	1'227'358.71
11'988'155.96	1'610'757.50		769'779.70	12'829'133.76

BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

BERICHT UND ANTRAG ZUR JAHRESRECHNUNG 2008

Gestützt auf Artikel 18 der Gemeindeordnung vom 26. Oktober 1997 haben die Unterfertigten als Geschäftsprüfungskommission (GPK) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung sind die Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister verantwortlich. Die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission besteht darin, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Die Prüfung der Gemeinderechnung wurde mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben vorgenommen, die Geschäftsführung wurde ebenfalls durch Stichproben auf die Voraussetzungen für die Gegebenheit einer gesetzeskonformen Amtsführung geprüft.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Gemeinderechnung und die Geschäftsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

Die im Rahmen der Prüfung gemachten Feststellungen, die jedoch keine Einschränkung bezüglich der von uns gemachten Empfehlung zur Annahme der Jahresrechnung darstellen, werden von der GPK in einem separaten Schreiben zu Händen des Gemeinderates festgehalten.



Peter Ospelt

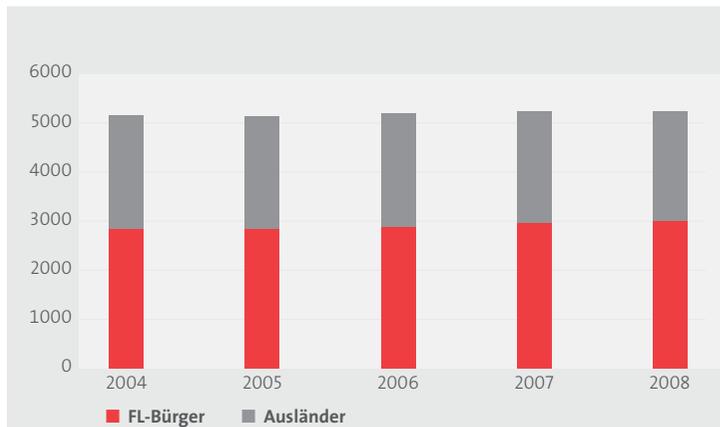


Wilhelm Gerster



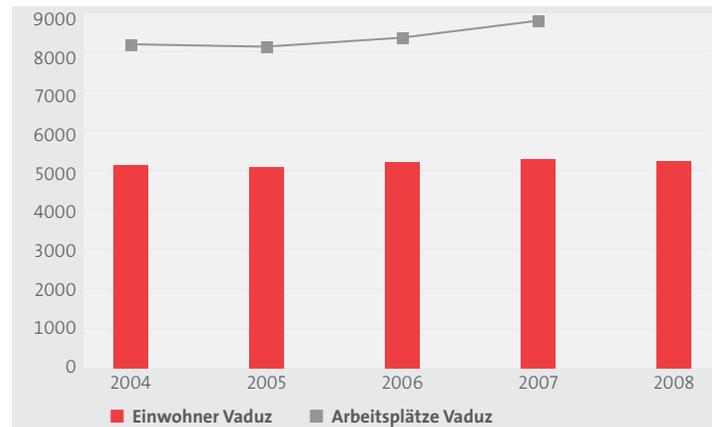
Michael Hagen

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



	2004	2005	2006	2007	2008
Einwohner	5150	5143	5203	5233	5221
FL-Bürger	2876	2876	2891	2987	2999
Ausländer	2274	2267	2312	2246	2222
Haushaltungen	2377	2414	2451	2504	2527

EINWOHNER- UND ARBEITSPLATZENTWICKLUNG



	2004	2005	2006	2007	2008
Einwohner	5150	5143	5203	5233	5221
Arbeitsplätze	8164	8114	8356	8817	*

* Bei Drucklegung war das Zahlenmaterial noch nicht verfügbar.

GEBURTEN	2004	2005	2006	2007	2008
	44	43	49	47	49

SCHÜLERZAHLEN	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
PS Äule	121	111	112	109	106
PS Ebenholz	109	120	109	113	113
Kindergärten	75	84	87	80	82

BESTATTUNGEN		
	2008	2007
Todesfälle	34	34
Erdbestattungen	10	9
Urnenbestattungen	24	25
Religionszugehörigkeit		
römisch-katholisch	24	25
evangelisch	5	5
islamisch	0	1
konfessionslos	5	4

